



Auf die schnellsten Teilnehmer des Bieberer Kartoffellaufs warteten nach Überquerung der Ziellinie Turnschuh-Pokale. - Foto: Georg

Knolle und Turnschuh im Blick

Von David Heisig

BIEBER = Sie ist Bieberer Kulturgut, ebenso wie Aussichtsturm, Pfarrheim oder Amulett – die Kartoffel. Respektive das, was aus ihr werden kann: Bieberer Kartoffelsalat. „Ganz puristisch“ sei der, erklärt Andreas Leonhardt vom Turnverein Bieber lachend. Nur die festkochende Knolle, Essig, Öl, Salz, Pfeffer und Zwiebeln kommen rein. Manche verfeinerten ihn noch mit Gürkchen oder Speck. Dem Originalrezept entspricht diese Abwandlung aber nicht.

„Wir haben das Ganze 2011, zu unserem 150. Jubiläum, initiiert“, erklärt Leonhardt. Damals gab es einen Kartoffelsalat-Wettbewerb. Der Aufhänger für die kommenden Jahre war damit schnell gefunden.

Über allem wacht die alt-ehrwürdige Turnhalle des TV Bieber. Von innen saniert, wartet der Verein auf Zusagen für die Außensanierung. Bei den Veranstaltungen drehe sich deshalb alles um die Übungsstätte. So ist sie am Sonntag zentraler Treffpunkt der Sportler.

Die Läufer haben sich unterschiedliche Distanzen vorgenommen: Je nach Alter und Ehrgeiz gilt es, drei, sechs oder zehn Kilometer zu bewältigen. Los geht es am

Zirka 100 Läufer sind bei der vierten Auflage des Bieberer Kartoffel-Volkslaufs an den Start gegangen. Dabei immer im Blick der Aktiven: Zeit, Pokale und eine gute Portion Kartoffelsalat.

„Raaben“, dem ehemaligen Sportplatz des Vereins an der Würzburger Straße, heute eine vereinsamte Wiese mit zwei Fußballtoren. Benannt ist der Platz nach einem ehemaligen Eigentümer. Der Turnverein hat das Gelände an die Stadt verkauft, um Mittel für die Hallensanierung zu akquirieren.

„Ich jogge nicht, ich walke“, sagt ein Teilnehmer kurz hinter dem Start. Er nehme am Wochenende an verschiedenen Wettkämpfen teil. Da sei es ihm so lieber. Nach und nach passieren Läufer mit ihren Startnummern die Brücke, die über die B 448 führt. Es geht durch den Lämmerspieler Wald. Die längste Runde wird den Seerosenteich bei Mühlheim erreichen.

Einige schnaufen bereits nach den ersten Kilometern auffallend heftig. „Die Zeit“ ächzt ein Teilnehmer, tippt auf seine Uhr und verschwindet im Wald. Ambitioniert ist man schon. Das Wetter spielt mit. „Eigentlich ideal zum Laufen“, meint Leonhardt.

Dennoch seien einige trotz Anmeldung nicht gekommen. „Vielleicht, weil sie Wetteränderungen befürchtet haben“, mutmaßt er. Ursprünglich war der Lauf in den Ferien geplant. Weil aber viele Helfer noch im Urlaub weilten, schoben die Veranstalter den Termin nach hinten.

Immerhin steckt viel Ehrenamt im Lauf. So müsse der Verein mit seinen Helfern für die Veranstaltung ein gutes Stück Arbeit stemmen, hört

man aus den Reihen. Finanziell hofften die Verantwortlichen, mit Werbeeinnahmen aus den gedruckten Programmheften und den Startgeldern über die Runden zu kommen.

Der Breitensport habe halt zu kämpfen, sagt Leonhardt. „Ich hatte mir mehr Resonanz erhofft“, zeigt er sich ein wenig enttäuscht. „Aber es ist, wie es ist“, sagt Leonhardt. Spricht's und kümmert sich um die ankommenden Teilnehmer.

Auch zahlreiche Bambini finden sich am Startpunkt ein. Beim Knall der Startpistole spurten die 20 Mädels und Jungs los. 200 Meter bis zur Markierung und zurück. Alle werden von den Zuschauern bis ins Ziel angefeuert. Dann geht es zur Sie-

gerehung.

78 Pokale in Form silberner Modell-Turnschuhe aus Metall finden neue Besitzer. Immerhin bekommt jeder Erste in der entsprechenden Altersgruppe einen, unabhängig von der Strecke. Das Starterfeld von sieben bis 75 Jahren macht's möglich, schmunzelt Leonhardt.

Martina Kron ist in ihrer Altersklasse Zweite geworden. Sie bekommt keinen Turnschuh. Das Angebot der Erstplatzierten Kerstin Hoffmann, ihren Pokal kurzerhand durchzusagen, sorgt für Heiterkeit. Die Läufer kennen sich untereinander, die Stimmung ist gut. Leonhardt zieht trotz des kleinen Starterfelds ein positives Fazit: Nächstes Jahr soll es den fünften Kartoffellauf geben.

Die Treppchenplatzierungen der einzelnen Läufe:

Drei Kilometer: 1. Hannah Bienenfeld, LG Offenbach (12:49 Minuten), 2. Lena Schobert, LG Rodgau (12:58), 3. Agnes Stindl, TV Bieber (13:37);

Sechs Kilometer: 1. Frank Resch, Sportstudio Bieber (26:12 Minuten), 2. Andy Schäfer, Sportstudio Bieber (26:13), Hans Becker, TV Gondelsheim (26:47);

Zehn Kilometer: 1. Wolfgang Pacht, Offenbacher LC (43:10), 2. Christian Schneider (43:57), Klaus Resch, Sportstudio Bieber (44:16).

- IHRE LECKERE ADRESSE IN BIEBER -



METZGEREI

KLAUS FLEGLER

Von-Brentano-Straße 10 · Bieber West EKZ

Telefon und Telefax 89 44 65

ANGEBOT DER WOCHE bis 20. September 2014

| | |
|--------------------------|------------------|
| Stich oder Bauch | kg € 5,90 |
| frisch oder gesalzen | |
| Presskopf im Ring | kg € 9,90 |
| schmeckt warm und kalt | |